

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

b) Faule Funkenfeuersätze für Fontainenbränder

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

b) Faule Funkenfeuersätze für Fontainenbränder.

Nr. 6. Salpeter 12 Theile.

Feine leichte Kohle . . 12 -

Schwefel 1 -

Feine Stahlspäne . . . 8 -

Nr. 7. Salpeter 3 Theile.

Leichte feine Kohle . . 10 -

Schwefel 2 -

chlorsaures Kali 12 -

Nr. 8. Chlorsaures Kali . . . 12 Theile.

Leichte feine Kohle . . 13 -

Schwefel 2 -

Doppelkohlen. Natron 1 -

Nr. 9. Salpetersaures Blei . . 8 Theile.

Feine leichte Kohle . . 1 -

Nr. 10. Chlorsaures Kali . . . 12 Theile.

Feine leichte Kohle . . 6 -

Oxalsaures Natron . . . 2 -

Schwefel 1 -

Schellack 1 -

Nr. 11. Chlorsaures Kali . . . 12 Theile.

Salpeter 3 -

Schwefel 2 -

Feine leichte Kohle . . 5 -

Kienruss 2 -

Feine Stahlspäne . . . 12 -

Nr. 12. Chlorsaures Kali . . . 12 Theile.

Schwefel 2 -

Feine leichte Kohle . . 6 -

Feine Stahlspäne . . . 6 -

Oxalsaures Natron . . . 2 -

Schellack 1 -

Nr. 13. Salpeter 4 Theile.

Salpetersaures Blei . . 24 -

Feine leichte Kohle . . 5 -

Feine Stahlspäne . . . 12 -

Anmerkung. Diese faulen Funkenfeuersätze machen sehr hübsche Effekte, sie brennen ruhig, gleichmässig ohne alles Geräusch, mit einem sehr funkenreichen Strahle.

Ganz eigentl.
Sätze No. 9.
besondere
Herr Chemi-
ten, Leucht-
den Satz, um
dies ist jedo-
trocknen, weg-
dies vollkomm-
kommen Risse
diese Sätze mi-
feten Leucht-
Stahlspäne ni-
hübschen Effek-
mittelst Terpe-
diese Leucht-
schlechter, si-
strahlend zu v-

No. 14.

No. 15.

No. 16.

Ganz eigenthümlich und von allen Funkenfeuersätzen abweichend ist die Wirkung des Satzes No. 9. Wegen seiner eigenthümlichen Wirkung eignet sich dieser Satz auch insbesondere für Leuchtkugeln, zu Raketen- und Bombenversetzung.

Herr Chertier giebt auch an, man könne aus diesen Sätzen, welche Stahlspäne enthalten, Leuchtkugeln für Raketen- und Bombenversetzungen machen, und man solle den Satz, um Leuchtkugeln daraus zu formen, mit etwas Stärkemehkleister anmachen; dies ist jedoch nach meiner Erfahrung ganz unzulässig. Dergleichen Leuchtkugeln trocknen, wegen der vielen darinnen enthaltenen Kohle, sehr langsam aus, und noch ehe dies vollkommen geschieht, oxydiren sich die Stahlspäne gänzlich, die Leuchtkugeln bekommen Risse und zerfallen binnen etwa acht Tagen gänzlich zu Pulver. Ich versuchte diese Sätze mit einer Auflösung von Mastix in Alkohol anzufeuchten, aber die so bereiteten Leuchtkugeln zerfielen ebenfalls zu Pulver. So lange die darinnen enthaltenen Stahlspäne nicht oxydirt werden, machen dergleichen Leuchtkugeln indess einen sehr hübschen Effekt. Ich versuchte ferner diese Sätze, um Leuchtkugeln daraus zu formen, mittelst Terpentinöl, worin ich etwas Harz als Bindungsmittel auflöste, anzufeuchten, diese Leuchtkugeln hielten sich gut, im Trocknen aufbewahrt, aber ihre Wirkung war schlechter, sie machten sehr viel Rauch und die Stahlspäne schienen nur zum Theil strahlend zu verbrennen.

c) Flammenfeuersätze.

No. 14. *Weiss* für Leuchtkugeln und Lanzen:

Salpeter 68 Theile.

Schwefel 14 -

Regulinisches Antimon

(Stibium) . . 12 -

Realgar (rother Schwe-

fel-Arsenik) 10 -

Schellack 1 -

No. 15. *Weiss* für Leuchtkugeln:

Salpeter 72 Theile.

Schwefel 15 -

Stibium 12 -

Realgar 9 -

Schellack 1 -

Mennige rothes Blei-

oxyd) 6 -

No. 16. *Weiss* für Theaterfeuer, lose aufgeschüttet:

Salpeter 72 Theile.

Schwefel 12 -

Stibium 12 -

Realgar 8 -

Schellack 1 -